**Sie definieren das Bruttoinlandprodukt.**

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) misst den Wert aller in einem Land produzierten Güter und Dienstleistungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums, meist eines Jahres. Es ist ein zentraler Indikator für die Wirtschaftsleistung der Schweiz.

**Sie können Angaben zur Grösse des BIP in der Schweiz machen und es im europäischen Vergleich einordnen.**

Die Schweiz hat ein relativ hohes BIP pro Kopf, was auf eine hohe Produktivität und Wertschöpfung hindeutet. Im europäischen Vergleich gehört die Schweiz zu den wohlhabendsten Ländern, obwohl ihr absolutes BIP aufgrund der kleineren Grösse geringer ist als das von Grossmächten wie Deutschland oder Frankreich.

**Sie erklären, was unter dem Begriff Konjunktur zu verstehen ist.**

Konjunktur beschreibt die Schwankungen in der wirtschaftlichen Aktivität eines Landes über einen bestimmten Zeitraum. In der Schweiz äussert sich die Konjunktur in Veränderungen von Produktion, Beschäftigung, Konsum und Investitionen.

**Sie benennen die vier Phasen eines Konjunkturzyklus korrekt und zeichnen diese in der Grafik ein.**

Die vier Phasen sind: Aufschwung (Expansion), Hochkonjunktur (Boom), Abschwung (Rezession) und Tiefphase (Depression). Für die Schweiz ist der Konjunkturzyklus typischerweise weniger volatil als in anderen Ländern, aber dennoch deutlich erkennbar.

**Sie erklären, was in den einzelnen Konjunkturphasen geschieht (bezüglich Konsum, Stimmung, Beschäftigung, Zinsen, Sparverhalten, Schulden, Löhne und Gewinne).**

Im Aufschwung steigen in der Schweiz Konsum und Investitionen, die Beschäftigung nimmt zu und die Stimmung ist optimistisch. In der Hochkonjunktur sind diese Grössen am Maximum, Zinsen können steigen. Im Abschwung nehmen sie ab, und in der Tiefphase sind sie am Minimum, die Arbeitslosigkeit steigt.

**Sie wissen, anhand welcher Grösse die Konjunkturzyklen in der Schweiz gemessen werden.**

In der Schweiz werden Konjunkturzyklen hauptsächlich anhand des realen BIP-Wachstums, der Arbeitslosenquote, der Konsumentenpreise (Inflation) und verschiedenen Stimmungsindikatoren (z.B. KOF Konjunkturbarometer) gemessen.

**Sie kennen die Fiskalpolitik der öffentlichen Hand und zeigen antizyklische Massnahmen korrekt auf.**

Fiskalpolitik in der Schweiz ist die Steuerung der Staatsausgaben und Steuereinnahmen durch Bund, Kantone und Gemeinden. Antizyklische Massnahmen sind z.B. Erhöhung der Staatsausgaben oder Steuersenkungen in einer Rezession, um die Nachfrage anzukurbeln, oder umgekehrt in einem Boom.

**Sie wissen, was der Landesindex der Konsumentenpreise LIK misst und mit welchem Massstab.**

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) misst die durchschnittliche Preisentwicklung der von den privaten Haushalten in der Schweiz konsumierten Güter und Dienstleistungen. Er ist der wichtigste Massstab für die Inflation in der Schweiz und wird in Prozent angegeben.

**Sie erklären, wie sich der Schweizer Warenkorb zusammensetzt und weshalb.**

Der Schweizer Warenkorb ist eine repräsentative Auswahl von Gütern und Dienstleistungen, die von den Haushalten konsumiert werden, z.B. Wohnen, Nahrungsmittel, Verkehr, Gesundheit. Die Zusammensetzung spiegelt das typische Ausgabenverhalten der Schweizer Haushalte wider und wird regelmässig angepasst.

**Sie kennen und beschreiben die verschiedenen Ursachen der Inflation (Nachfrage-Angebotsinflation, Geld-Güterseite, Lohn-Preis-Spirale, importierte Inflation...).**

In der Schweiz können Ursachen für Inflation vielfältig sein: Nachfrageinflation (zu hohe Nachfrage), Kosteninflation (z.B. steigende Rohstoffpreise), importierte Inflation (steigende Preise im Ausland), Lohn-Preis-Spirale (Löhne und Preise treiben sich gegenseitig hoch).

**Sie erklären verschiedene Folgen der Inflation.**

Folgen der Inflation in der Schweiz können sein: Kaufkraftverlust des Geldes, Umverteilung von Vermögen (von Gläubigern zu Schuldnern), Unsicherheit für Investitionen, Verzerrung von Preissignalen und potenzielle Wettbewerbsnachteile bei hoher Inflation im Vergleich zu Handelspartnern.

**Sie verstehen die Bedeutung einer Hyperinflation.**

Hyperinflation ist eine extrem hohe und ausser Kontrolle geratene Inflation, bei der die Preise innerhalb kürzester Zeit massiv ansteigen. Z.B venezuela, zymbabue

**Sie umschreiben die Aufgaben der Schweizerischen Nationalbank und erklären, wie die SNB für Preisstabilität sorgt.**

Die Hauptaufgabe der Schweizerischen Nationalbank (SNB) ist die Gewährleistung der Preisstabilität in der Schweiz. Sie tut dies hauptsächlich durch die Festlegung des Leitzinses (SNB-Leitzins), der die Geldmenge und damit die Inflation beeinflusst.

**Sie beschreiben Schritt für Schritt die Auswirkung auf die Märkte durch die Erhöhung oder Senkung des Leitzinssatz (straffende resp. erweiternde Geldpolitik).**

Bei einer Erhöhung des SNB-Leitzinses (straffende Geldpolitik) verteuern sich Kredite, was Investitionen und Konsum in der Schweiz dämpft und die Inflation senken soll. Bei einer Senkung (erweiternde Geldpolitik) werden Kredite günstiger, was die Wirtschaftstätigkeit ankurbeln soll.

**Sie unterscheiden den Wohlstand von der Wohlfahrt.**

Wohlstand bezieht sich primär auf materielle Güter und Dienstleistungen (z.B. hohes BIP, Vermögen). Wohlfahrt hingegen ist ein breiterer Begriff und umfasst auch nicht-materielle Aspekte wie Lebensqualität, Gesundheit, Bildung, soziale Gerechtigkeit und Umweltqualität in der Schweiz.

**Sie zählen fünf Kriterien auf, die zur Messung der Wohlfahrt verwendet werden.**

Kriterien zur Messung der Wohlfahrt können sein: Lebenserwartung, Bildungsniveau, Einkommensverteilung (Gini-Koeffizient), Umweltqualität, Zufriedenheit der Bevölkerung, Sicherheit und soziale Kohäsion. Diese werden oft in Berichten wie dem Human Development Index für die Schweiz herangezogen.